

# Rettung in letzter Sekunde

von Peer

Eines Morgens wachte Tim auf. Er hatte heute Geburtstag. Da hörte er seine Eltern hochkommen, und sie sangen „Zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag viel Glück! Zum Geburtstag, zum Geburtstag, zum Geburtstag viel Glück!“

„Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag, Tim!“ Danach aßen sie schnell weiter, weil Tim seinen letzten Schultag hatte. Als er nach einer Viertelstunde am FWG ankam, sah er seine Freunde und sagte: „Morgen auf der Michael-Schumacher-Kartbahn!“

„Wieso eigentlich erst morgen?“ „Weil meine Eltern mit mir zum Rhein wollen!“ Eine Sekunde später kicherten alle und Moritz sagte: „Ist doch egal, ob deine Eltern mit dir zum Rhein wollen! Sag einfach: Ich will mit meinen Freunden abhängen.“ Tim flüsterte: „Ja, hätte ich sagen müssen, aber jetzt ist es zu spät!“ Nach der Schule ging er nach Hause. Da warteten schon seine Eltern und sagten: „Pack deine Sachen, wir gehen ja zum Rhein!“ Tim sagte: „Ja, mach ich!“ Als er fünf Minuten später wieder herunter kam, sagte seine Mutter: „Komm, los gehts!“ Als sie im Auto saßen, sagte Tim: „Ich muss noch einmal auf Toilette!“ Seine Mutter sagte: „Ja, mach aber schnell!“ Als er wieder kam, fuhren sie los. Sie mussten eine Weile fahren, aber nach zwanzig Minuten kamen sie dann doch noch an. Als sie nach einer halben Stunde Baden wieder auf die Decke kamen, hörten sie Hilferufe. Tim und sein Vater rannten sofort los. Da rannte ein Mann mit einem Messer. Tim und sein Vater verfolgten ihn, hielten aber sicheren Abstand. Tim rannte schnell auf die andere Seite und ... trat dem Mann die Beine weg, schmiss sich auf ihn und schlug ihm das Messer weg. Tims Vater rief die Polizei an. Schon fünf Minuten später war die Polizei da. Sie nahmen den Mann fest und fragten, was denn hier passiert war. Tims Vater sagte: „Ja, also ...“ Und so ging das eine Viertelstunde lang. Als sie wieder an der Decke waren, fragte die Mutter von Tim ganz aufgeregt und besorgt, was denn geschehen war, und so ging das

wieder eine Viertelstunde lang. Als Tims Vater dann endlich fertig war, hörten sie ein zweites Mal Hilfesgeschrei. Sie liefen wieder los. Sie fanden den Strand sofort. Aber diesmal war es ein bisschen anders. Es ertranken gerade zwei Menschen. Tim und Tims Vater sprangen sofort ins Wasser und versuchten, die Menschen aus dem Wasser zu ziehen. Als sie fast das Ufer erreicht hatten, bestimmte Tims Vater: „Du nimmst den Kleinen, und ich nehme den Großen!“ Dann keuchte Tim: „Ich kann nicht mehr!“ Tims Vater rief: „Komm, gib deine ganze Kraft!“ Und so schafften sie es. Ein anderer Mensch hatte schon einen Rettungswagen gerufen, und als Tim und Tims Vater aus dem Wasser kamen, waren auch schon die Rettungsleute da. Sie versorgten zuerst den 13jährigen Jungen. Als sie ihn fertig untersucht hatten, sagte einer der Rettungsleute: „Es ist alles gut mit ihm. Also, das heißt, dass er nicht mit ins Krankenhaus muss. Aber den Vater von dem Jungen müssten wir mit ins Krankenhaus nehmen.“ Und eine Minute später kamen auch die Polizisten und fragten wieder, was passiert war, und darauf erzählte Tims Vater wieder die ganze Story. Tims Mutter stand auch schon da und fragte, ob ihm irgendetwas passiert war. Darauf sagte Tim: „Mit mir ist alles in Ordnung!“ Tims Mutter sagte erleichtert: „Zum Glück ist dir nichts geschehen!“

Als Tims Vater auch wieder zur Decke kam, sagte er: „Lasst uns jetzt nach Hause fahren. Ich bin tot mit meiner Welt!“ Am nächsten Morgen schrieb Tim eine Whatsapp an seine Freunde, dass sie nicht zur Michael-Schumacher-Kartbahn gehen konnten, weil er noch zu kaputt war, und dass sie deswegen zum Bowling gingen. Darauf fragte Anton, in welches Bowling-Center sie gingen. Tim antwortete und schrieb: „Auf dem Melatengürtel um 15 Uhr!“ Als um 15 Uhr dann alle im West-Bowling ankamen, spielten sie eine ganze Weile Bowling. Tim gewann. Er hatte 2,7, und 9 .... geworfen. Als er um zehn Uhr wieder zu Hause war, schlief er sehr schnell ein und träumte von seinem nächsten Rettungsabenteuer.